

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1852)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Theoriesaal, Nachmittags von 2½ bis 7 Uhr auf der Allmend; daneben erwähnt unsere Correspondenz das freundliche, wahrhaft kameradschaftliche Verhältniß, das zwischen den Anwesenden herrscht.

Letzten Sonntag den 9. Mai hat sich die Sektion Zürich der schweiz. Militärgesellschaft in Stäffa versammelt. Nach Vereinigung einiger Sektionsgeschäfte hielt der neuermählte Präsident Herr Artilleriehauptmann A. Bürkli einen sehr lehrreichen Vortrag über die Aufgabe der Artilleriebedeckung, bestehe sie aus Cavallerie oder Infanterie. Dieser Gegenstand ist sehr wichtig und es wäre um so mehr zu wünschen, Hr. Hauptm. Bürkli würde diesen Aufsatz in unserm Blatte veröffentlichen, da das eidg. Reglement hier nur wenig sagt (Regl. für leichte Infanterie, Abschnitt VII.). Hierauf wies Hr. Pontonierhauptmann Wolff Modelle von hölzernen Baracken vor, mit einigen erläuternden Notizen über deren Vorzüge begleitet. Herr Lieutenant Spyri berichtete über die Waffenübungen an der Züricher Kantonschule und über das Wünschenswerthe, dieselben auch in den weiteren Schulen des Kantons einzuführen; er machte dabei auf das wichtige Element aufmerksam, das in einem wohlorganisirten Kadettenwesen liege.

Der schließlich behandelte Gedanke der Sektion Basel, den eidg. Pensionsfond vermittelst Soldabzüge der Offiziere zu vermehren, um dann die allfälligen Pensionen invalider Offiziere zu erhöhen, fand nicht großen Anklang, doch wurde beschlossen, später darauf zurück zu kommen, (siehe schweiz. Militärzeitschrift 1851, Heft 2, 3; 1852 Nr. 5, pag. 87, 88). Schließlich wurden zwei Abgeordnete zur Festversammlung nach Neuenburg erwählt, denen hoffentlich noch mehrere Kameraden sich anschließen werden. Ein fröhliches Mahl vereinigte die Theilnehmer nach den Verhandlungen.*)

Das Centralcomité der schweiz. Militärgesellschaft in Neuenburg hat unterm 19. April, wie bereits gemeldet, die Einladung zum Feste und dessen Programm an die Sektionen gesandt, dann unterm 27. April ein ferneres Circular erlassen, dem wir folgendes entnehmen: Berichte über die kantonalen Leistungen haben dieses Jahr die Sektionen Zürich, Solothurn, Freiburg und Waadt zu liefern; Arbeiten, die der Versammlung vorgelegt werden sollen, müssen bis zum 31. Mai in Händen des Aktuar, Hr. Hauptm. A. Boyet in Neuenburg, sein, oder wenigstens Anzeige davon; die Sektionen wollen die ungefähre Zahl ihrer Festbesucher circa 8 Tage vorher anzeigen oder einen Quartiermeister, der Samstags den 5. Juni in Neuenburg eintrifft, voraussenden; Privatquartiere stehen gerne zu Gebote, das Quartierbureau befindet sich im Rathshause. — Wir hoffen, daß recht viele Kameraden in Neuenburg sich einfinden werden.

So eben erhalten wir noch einen offiziellen Bericht über diese Versammlung, der in der nächsten Nummer folgen wird.

Inhalt: Ueber die Nothwendigkeit der vermehrten Ausbildung der schweizerischen Offiziere. (Fortsetzung.) — Schweizerische Correspondenzen.
